

## **Newsletter/ Jahresbericht 2020 des Fördervereins PEGASUS-Bremen e.V.**

**Lieber Leser dieses Jahresberichtes, liebe Mitglieder und Interessierte,**

wer aktuell eine Karte, Brief oder Vergleichbares schreibt, kommt wohl um das Thema Corona nicht herum. Auch unseren Förderverein hat diese Pandemie unvorbereitet getroffen und wir mussten erst einmal etwas Anlauf nehmen, um mit der neuen Situation zurecht zu kommen. Wir wurden genötigt fast alle Aktionen abzusagen, die sonst all die Jahre zu den schönen Zusammenreffen der Pegasus-Familien und des Fördervereins führen.

Aber es gilt: Abstand ist das Gebot der Stunde und auch für uns gibt es hier keine Ausnahme.

Die Beschaffung von Finanzmitteln für das Angebot PEGASUS, um dieses mit zu sichern und gemeinsam mit der Bremer Krebsgesellschaft weiterzuentwickeln, haben wir natürlich nicht aus dem Auge verloren. Hier traf uns anfangs die Situation, dass viele Unternehmen, die uns sonst unterstützen, durch die Pandemiebedingungen ihre Hilfen in diesem Jahr einschränken mussten. Wir konnten aber viele neue Spender akquirieren, so dass wir das Jahr 2020 mit einem doch guten Ergebnis abschließen konnten.

**An dieser Stelle ein großes DANKE an die vielen Spender, die unsere Ideen mittragen und uns so toll unterstützen. Nur durch Sie, die Spenden und die Arbeit unserer Ehrenamtlichen, die Ihre Zeit mit so viel Engagement einbringen, ist dieses alles überhaupt nur möglich.**

Um den Zugang zum Förderverein noch weiter zu vereinfachen und bei den gesetzten Aufgaben noch effizienter zu werden, ist die Zielsetzung für das Jahr 2021, die bestehenden Teamstrukturen noch weiter auszubauen. Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen und Ihren Platz, der zu Ihnen passt, in unserem Förderverein zu finden.

Wir freuen uns auf dieses neue herausfordernde Jahr 2021 und hoffen mit möglichst vielen von Ihnen an unsere Seite viele neue Aufgaben gemeinsam zu meistern.

Bitte achten Sie auf sich und bleiben sie gesund. Es wäre für den Förderverein sehr wichtig und eine Bestätigung der geleisteten Arbeit, wenn Sie uns weiterhin gewogen bleiben. Ihnen allen ein gesundes und glückliches 2021.

Stellvertretend für das gesamte Team des Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.



Olaf Langenbuch  
Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.



## **Warum gibt es den Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.**

Wir werden immer wieder darauf angesprochen, wieso das Angebot PEGASUS einen Förderverein hat. Auch die Nennung der drei Parteien – das Angebot PEGASUS, die Bremer Krebsgesellschaft und der Förderverein – führt bei Außenstehenden oft zu Verwirrungen und Unklarheiten darüber, wer welche Funktion erfüllt.

Im Grunde ist es aber ganz einfach:

PEGASUS ist ein Angebot der Bremer Krebsgesellschaft. Die Bremer Krebsgesellschaft stellt Räumlichkeiten und Personal für die Gruppenarbeit und die Familiengespräche. Der Förderverein besteht aus vielen Ehrenamtlichen, die dieses wichtige Angebot unterstützen und erweitern wollen.

Mit begleitenden Aktionen für die Kinder, Jugendlichen und Familien wollen wir alternative Zugänge bieten, die Öffentlichkeit erreichen und zur Beschaffung von Finanzmitteln beitragen. Ebenfalls ist die Solidarität mit den betroffenen Familien ein wichtiger Gesichtspunkt des Engagements.

Alle drei Parteien wirken gemeinsam für PEGASUS, um die betroffenen Kindern, Jugendlichen und Familien bestmöglich zu unterstützen und zu helfen.

## **PEGASUS unter Corona**

Im März 2020 haben wir begonnen die Pädagoginnen der Pegasus-Gruppen technisch so auszurüsten und zu schulen, dass die Gruppen sich online im Netz treffen können.

Auch wir sind den Schritt ins Netz gegangen und haben uns bemüht dort neue Formate zu finden, mit denen wir die Kinder und Jugendlichen mit Ihren Familien unterstützen können.

Für die Pegasus Familien war und ist die Situation zur Zeit nicht einfach.

Von Homeschooling bis zu vielen Hindernissen während der Krebsbehandlung sind die Herausforderungen für die betroffenen Familien unter Corona noch vielschichtiger.

Mit einer Weihnachtsfeier im Netz und Vorleseabenden haben wir versucht trotzdem Präsenz zu zeigen. Die zahlreiche Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und Eltern hat uns hier Recht gegeben.

Wir alle hoffen, dass das Angebot Pegasus bald wieder ohne Einschränkungen durch Corona aufleben kann und die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien wieder wie gewohnt auch persönlich vor Ort unterstützt werden können.

## **PEGASUS**

Im März 2020 gab es einen Wechsel in der Leitung des Angebotes Pegasus. Frau Schürmann ging in den Mutterschutz und übergab die Leitung an Frau Lydia Waldmann, die seitdem für die Koordination von Pegasus verantwortlich ist. Der Start für Frau Waldmann war nicht einfach, weil sich Deutschland gerade im ersten Lockdown befand und die Kontaktaufnahme zu Anfang nur telefonisch und die Gruppenstunden im Onlinebetrieb erfolgen konnten.

Alle waren froh und erleichtert, als das Angebot Pegasus durch Fr. Waldmann und Fr. Rettig nach den Sommerferien wieder seinen regulären Betrieb aufnehmen konnte und sich wieder ein bisschen Normalität einstellte.

Leider befindet sich auch Pegasus aktuell wieder im Lockdown-Betrieb.

Beratungen sind weiterhin möglich, aber die Gruppen treffen sich wieder nur Online, um alle Risiken zu vermeiden.

PEGASUS befindet sich im regen Austausch mit den Familien und mit uns als Förderverein und Frau Waldmann freut sich darauf das Angebot PEGASUS auf unserer nächsten Mitgliederversammlung vorzustellen.

## **Was dieses Jahr alles nicht ging**

In solch einem Jahr gibt es leider auch solch eine Rubrik. Ein Großteil der Aktionen ist dieses Jahr Corona zum Opfer gefallen. Wir haben uns dafür entschieden keine Risiken einzugehen und alle Aktionen abgesagt, bei denen wir die Abstandsregeln nicht einhalten konnten.

Als Erstes konnte das Bouldern mit den Kindern und Jugendlichen nicht mehr angeboten werden. Wir haben für uns kein sicheres Konzept gefunden mit dem wir ausreichend Abstand sicherstellen konnten.

Als Nächstes hat es unser Segelwochenende mit den Kindern und Jugendlichen erwischt. Auf einem so engen Schiff mit Kabinen mit 4 Kojen ist es einfach nicht realistisch ausreichende Sicherheitskonzepte zu leben und keine Infektionsrisiken für die Teilnehmer und Familien sowie Betreuer und Besatzung zu erzeugen. Auch der Volkslauf Wilstedt bei Nacht fiel aus.

Alle diese Absagen haben unter anderem auch die Organisationsteams des Fördervereins schwer getroffen, die mit viel Herzblut und Ehrgeiz unsere zahlreichen Angebote umsetzen. Aber schlechte Kompromisse wollten wir nicht.

Die große Weihnachtsfeier haben wir Online im Internet durchgeführt. Auch da wurden bestehende Pläne geändert und gegen ein neues Konzept getauscht.

So ging es das ganze Jahr und wir vermuten, dass auch in Teilen des Jahres 2021 wir noch weiter defensiv agieren müssen.

**Wir danken an dieser Stelle allen Organisationsteams des Fördervereins, dass ihr Euch alle immer wieder aufgerichtet und so flexibel agiert habt.**

Habt noch ein bisschen Geduld, bald können wir hoffentlich alle wieder vor Ort durchstarten und uns auch wieder gemeinsam treffen.

Mit den vielen neuen Ideen, die jetzt entstanden sind, wird das Angebot des Fördervereins in der Zukunft bestimmt noch vielschichtiger und spannender.

## Aber wir konnten trotz allem wundervolle Ereignisse verzeichnen !

### Offenes Singen mit Eckart Strate

Wir hatten das Glück, dass Eckart Strate uns unterstützt und zum offenen Singen zu Gunsten des Fördervereins eingeladen hatte. Am 26. Oktober 2019 war es soweit und der Saal in der St. Ansgarii-Gemeinde füllte sich schnell. Herr Strate brachte in seiner unnachahmlichen Weise den Saal zum Singen und Musizieren. Alle ca. 200 Sänger waren mit Herzblut dabei und wurden durch Herrn Strate sicher durch die Höhen und Tiefen der verschiedenen Lieder geführt. Es war toll zu sehen mit welcher Begeisterung Musikfreunde von Groß bis Klein den großen Saal mit ihrem Gesang zum Klingen brachten. Durch diese tolle Veranstaltung wurde der Förderverein großzügig mit Spenden bedacht. An dieser Stelle unseren besonderen Dank an Eckart Strate und an die Ansgarii-Gemeinde für diese tolle Unterstützung.



### Mitglieder- und Interessiertentreffen



Ende 2019 veranstaltete der Förderverein ein Mitglieder- und Interessiertentreffen in den Räumen der Bremer Krebsgesellschaft. In verschiedenen Vorträgen wurde das Angebot Pegasus und die Arbeit des Fördervereins vorgestellt. Besonders eindrucksvoll für viele Teilnehmer war auch der Vortrag von Frau Schürmann (Kordinatorin für Pegasus bis März 2020), die sehr plastisch und verständlich die Nöte der Kinder und Jugendlichen beschrieb. Auch die Schilderungen der Arbeitsweisen von Pegasus und der verschiedenen Hilfsangebote fanden ein starkes Echo bei den Gästen.

Viele neue Gesichter durften wir an diesem Abend begrüßen und Ihnen unsere Ideen und Arbeitsweisen vorstellen. Auch die Führungen durch die beiden Gruppenräume fanden reges Interesse. Neue Mitglieder und Unterstützer für die Teamarbeit konnten gewonnen werden.

Für uns war das rege Interesse an dem Abend eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.

Wir werden hoffentlich bald wieder zu solch wichtigen Treffen einladen können.



### PEGASUS-Weihnachtsfeier 2019

2019 konnte die Weihnachtsfeier für die PEGASUS-Familien in den neuen Räumlichkeiten von PEGASUS stattfinden. Wir hatten uns wieder viele tolle Ideen einfallen lassen und wurden tatkräftig von vielen jungen Mitgliedern von ROTARACT aus Bremen unterstützt. Es wurde

gebastelt, Kekse und Waffeln gebacken, Würstchen gegrillt und vieles mehr. Durch eine Spende von Elektro Glade aus Achim konnte PEGASUS mit einem Waffeleisen und Mixer überrascht werden. Aber die größte Überraschung war dann doch der Besuch des Weihnachtsmann, der sogar noch kleine Geschenke an alle überreichte.



### Botschaftertreffen am 23. Jan. 2020

Seit Anfang 2020 freut sich der Förderverein PEGASUS-Bremen e.V. über seine neue Botschafter. Frau Dr. Kirsten Kappert-Gonther ist nun zusammen mit dem Schriftsteller David Safier Botschafter für PEGASUS und seinen Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.



Zu Gast waren vom Förderverein PEGASUS-Bremen e.V. Marie-Luise Zimmer (Mitgründerin von PEGASUS und Fördervereinvorstand), Olaf Langenbuch (1. Vorsitzender des Fördervereins), Judith Kühl (Fördervereinvorstand), Tatjana Ernst (Schatzmeisterin Förderverein) sowie Förderverein-Mitglieder und ehemalige PEGASUS-Teilnehmer. Ebenfalls konnten wir den Geschäftsführer der Bremer Krebsgesellschaft Wilfried Hautop, sowie den stellv. Vorsitzenden der Bremer Krebsgesellschaft Dr. med. Reinhard Hübotter herzlichst begrüßen. Als Musiktherapeutin war Julia Rettig von PEGASUS unser Gast. Unsere Botschafter möchten das Angebot PEGASUS und die Projekte des Fördervereins tatkräftig unterstützen, weiter entwickeln und sich engagiert einzubringen. Wir freuen uns sehr über diese tolle Unterstützung.

### Unterstützung und Spenden für Pegasus

Anfang des Jahres 2020 gelang es dem Förderverein Pegasus in Abstimmung mit den Koordinatoren von Pegasus weitere Ausrüstungsmaterialien für den neuen Gruppenraum zu besorgen. Wir konnten zusätzlich auch die Bibliothek mit diversen neuen Büchern erweitert. Durch die Mitarbeiter von Daimler Bremen wurde über ProCent eine Spende von 5.100,-- Euro für die Gestaltung des neuen Gruppenraumes eingebracht. Ein großes Dankeschön an alle Daimlermitarbeiter, die sich an der dieser tollen ProCent-Aktion beteiligten. Ebenfalls einen besonderen Dank möchten wir an die AOK Bremen senden, die uns immer wieder bei Projekten und Anschaffungen im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe kräftig unterstützt.

Zusätzlich konnte durch den Förderverein eine finanzielle Unterstützung von 25.000,-- Euro an PEGASUS übergeben.

Wir bedanken uns bei all den Unterstützern, die dieses möglich gemacht haben.



### Mitgliederversammlung am 06. Febr. 2020

Am 06. Febr. 2020 haben wir unsere offizielle Mitgliederversammlung abgehalten und die Weichen für das neue Geschäftsjahr gestellt.

Wir bedanken uns hier nochmals bei unseren Mitgliedern für das große Interesse und die tolle Unterstützung.



### Spaß- und Spieletag 2020

Am 23. Februar 2020 konnte der Förderverein PEGASUS-Bremen e.V. die Familien zum 5. Spaß- und Spieletag einladen. Wie in den Jahren zuvor waren wir wieder gespannt, ob die PEGASUS-



Familien Kraft und Zeit finden, nach Achim in das Fitness- und Squash Center Achim-Baden zu kommen. Wir durften uns über 105 Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuen. Viele Kinder und Jugendliche kannten die Veranstaltung aus den letzten Jahren und verteilten sich schnell wie selbstverständlich auf die verschiedenen Angebote. Neue Teilnehmer wurden schnell integriert, so dass ein fröhliches Miteinander entstand. Dem Organisations-Team war es wieder gelungen, ein buntes und überraschendes Programm zusammen zu stellen, das für jeden Geschmack etwas bieten konnte. Im Vergleich zum letzten Jahr lag der Fokus in diesem Jahr noch stärker auf dem Motto „miteinander erleben“. Eines der Highlights war, wie in den Vorjahren, der mittelalterliche Schwertkämpfer Ruprecht, der mit seinen Polsterschwertern und seiner ruhigen und fröhlichen Art immer viele Kinder und Jugendliche in seinen Bann zieht. Wer sich die Zeit nahm, konnte sehen, wie in diesem geschützten Bereich manches Unausgesprochene ausgetragen wurde. Neu war das gemeinsame Aufwärmen zum Anfang der Veranstaltung. Besonders großer Beliebtheit erfreute sich das TABATA-Angebot (Bewegungstraining). Alle hatten großen Spaß und waren sehr motiviert. In der Abteilung „Fahren und Üben“ gab es verschiedenste Fahrgeräte, die die Kinder mit Unterstützung von Helfer und Helferinnen ausprobieren konnten. Die Geduld mancher Helfer war wirklich bewundernswert. Unsere Schützlinge zeigten jedoch erstaunliches Talent und lernten schnell. Heike überraschte die Kinder mit dem Anmalen von Schlüsselanhängern und Gipsformen. Hier konnte der ein oder andere Teilnehmer sich etwas erholen und mit den anderen Kindern und Jugendlichen Kontakt aufnehmen. Als Kontrast waren sieben Schwarzgurträger der Karateabteilung des TSV Achim da, die mit den Kindern Selbstverteidigung übten. Die Speedstacker des TSV Achim waren ebenfalls mit mehreren Weltmeistern vor Ort und zeigten uns wie schnell man Becher stapeln kann. Die Teilnehmer hatten einen Riesenspaß dabei. Neben den Aktionen wurde auch viel "geklönt" und die gemeinsame Zeit genossen.

Kulinarisch gab es vom Salatbüfett bis zur Pizza, deren Zusammensetzung die Kinder in der Küche bestellen durften, wieder eine große Auswahl für jeden in bekannter toller kulinarischer Höchstleistung, zubereitet vom Fitness- und Squashcenter Achim-Baden .

Vielen Dank an Peter Berleth und sein Team sowie der AOK Bremen-Bremerhaven für die tolle Unterstützung !

## „ZISCH“ Artikel im Weserkurier / Besuch beim Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.

Jedes Jahr wird durch die Fachoberschulklasse FOS 11 des Schulzentrums Walle ein Bericht in der Weserkurierbeilage Zisch geschrieben.

Junge Menschen, die eine duale Ausbildung im Pflegebereich durchlaufen, recherchieren und beschreiben ein Vereinsangebot. Dieses Jahr hatte der Förderverein Pegasus das Glück

ausgewählt zu werden. In zwei Treffen im Febr.+ März 2020 konnten wir unseren Förderverein vorstellen und unsere Beweggründe für die Arbeit als Ehrenamtliche beschreiben. Die Schüler arbeiteten in Gruppen, die verschiedenen Aufgaben hatten. Es war sehr spannend zu erleben, wie die unterschiedlichen Bereiche hinterfragt und in Artikeln verarbeitet wurden. Die Gespräche mit

den Schülern wurden durch ein ehemaliges Pegasus-Kind (heute bereits erwachsen) und eine betroffene Pegasus-Mutter unterstützt, die aus ihrer Sicht über das Erlebte berichteten. Nach anfänglicher Scheu fragten die Schüler sehr direkt nach und konnten sich auch sehr schnell mit der Idee von Pegasus identifizieren. Inzwischen sind die Artikel in der Beilage des Weserkuriers erschienen.

Wir fügen sie diesem Jahresbericht bei und hoffen, dass sie Freude daran haben.



## Probenbesuch bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen am 01. März 2020

Die PEGASUS-Kinder und -Jugendlichen dürfen einmal im Jahr den Profimusikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen bei einer Probe in der Glocke zuhören und zuschauen. Sie sitzen mitten drin, ganz nah bei den Musikern. Manchmal zucken wir zusammen, wenn die Pauken und Trompeten so richtig laut spielen. „Was macht eigentlich ein Dirigent; warum spricht er nur englisch; was ist der Unterschied zwischen einer Geige und einer Bratsche; warum ist das Instrument so komisch verbogen?“ Die Kinder sind fröhlich neugierig und einige sehr beeindruckt von dieser für sie oft ganz neuen Welt. In der Pause beantwortet die Cellistin Ulrike Rüben vom Orchester herzlichst alle aufkommenden Fragen. Einige Musiker zeigen ihre Instrumente und lassen sie die Kinder ausprobieren, z.B. wie man denn einen Ton aus dem Fagott bekommt oder wie man so richtig laut auf die Pauke hauen kann. Es ist jedes Mal ein ganz tolles Erlebnis. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Mal.

An dieser Stelle unseren besonderen Dank an die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen e.V. für ihr tolles Engagement.



## Corona bedingte Absage der Freiwilligenbörse Aktivoli 2020

Wir wollten uns am 15. März 2020 auf der Aktivoli im Bremer Rathaus vorstellen und weitere freiwillige Helfer suchen, um unsere Vereinstams zu verstärken. Alles war mit viel Liebe und Kreativität vorbereitet. Das Team für die Öffentlichkeitsarbeit freute sich bereits und war sehr gespannt auf die Messe. Doch dann kam die Absage und alle Pläne mussten wieder in die Schublade gepackt werden. Unsere Teilnahme an der Aktivoli verschiebt sich jetzt auf den 25. April 2021, unter der Voraussetzung, dass die Veranstaltung durchgeführt werden kann. Derzeit suchen wir weiterhin nach ehrenamtlichen Helfern zur Verstärkung unserer Vereinsarbeit und unserer Teams.



## Laptopübergabe an Pegasus

Auch die komplette Arbeit von PEGASUS wurde von der Pandemie getroffen. Kurzfristig mussten die Treffen der Gruppen vor Ort schon zu Beginn des ersten Lockdowns eingestellt werden. Um hier die so wichtige Arbeit fortzuführen, wurde kurzfristig durch den Förderverein ein Laptop mit Kamera und Mikrofon beschafft. Fr. Waldmann und Frau Rettig wurden in die Nutzung der Onlinesoftware eingewiesen und verlegten die Gruppentreffen in das Internet. Schnell hatten sich die Kinder und Jugendlichen an das neue System gewöhnt. Auch beim zweiten Lockdown konnten mit der beschafften Technik die Gruppentreffen weiterhin durchgeführt werden. Inzwischen konnte sogar ein zweites Laptop und eine weitere Kamera für die Therapeuten übergeben werden.



## Auf zur Venus 2020

Am 20. September 2020 fand in diesem Jahr wieder der von der Bremer Krebsgesellschaft organisierte Lauf „Auf zur Venus 2020“ unter dem Motto : „Jede(r) für sich – gemeinsam!“ zum 20x statt. Bei diesem Lauf wurden für jeden zurückgelegten Kilometer 50 Cent zu Gunsten von Bewegungs- und Sportangebote für krebsbetroffene Menschen in Bremen von unzähligen Sponsoren gespendet. Aufgrund der Pandemie wurde in diesem Jahr das Format geändert. Jede(r) konnte für sich, in der Familie oder mit Freunden und Arbeitskollegen in kleinen Gruppen (unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften) den Lauf oder z.B. auch eine Radfahrt etc. auf einer beliebigen Strecke absolvieren.



Dieses neue Format hat, durch die zeitlich und örtliche Unabhängigkeit sehr viel Zuspruch gefunden. Schon im Vorfeld war, durch die große Anzahl der ausgegebenen Starterpakete, zu erwarten, dass es in diesem Jahr zu einem neuen Rekord kommen könnte. Nach Auswertung der Rückmeldekarten und Emails, konnte dann ein fantastisches Ergebnis verkündet werden:

Es wurden insgesamt 63.721 km gelaufen, geradelt und geschwommen !!!

Das sind über 50 % mehr als im vergangenen Jahr 2019 (41.758km).

Der Förderverein Pegasus Bremen e.V. hat selbst und durch seine Kontakte zur Bremer Läuferzene (LET'S RUN Bremen e.V.) diese Veranstaltung wieder tatkräftig unterstützt und insgesamt 3.140 km erlaufen und 1.840 km erradelt. Allen Teilnehmern ein riesiges Dankeschön!!! Wir freuen uns schon auf den **21. Solidaritätslauf „Auf zur Venus 2021“ am Sonntag, 19.09.2021** .

## Bouldern

Für das Jahr 2020 waren wieder monatliche Boulder-Treffen mit den PEGASUS-Kids und -Jugendlichen in der Boulder Base Bremen geplant. Die beiden Geschäftsführer Michel Weis und Martin Pleßa hatten sich erneut und sehr gerne bereit erklärt unsere Besuche zu sponsern! Die Boulder Base Bremen unterstützt den Förderverein und damit auch PEGASUS bereits seit mehreren Jahren! Ein außerordentlicher Dank an dieser Stelle für die tolle Unterstützung!



Doch, wie bei so vielen Dingen in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 schlug auch hier zu Buche, dass wir Abstands- und Hygienebestimmungen einhalten mussten und ganz besonders beim Umgang mit den PEGASUS-Kindern und deren Eltern Vorsicht geboten war. Und so machte das "Unsichtbare und Unbekannte" die Treffen unmöglich. Doch wir sind ganz positiv gestimmt, dass wir hoffentlich bald unsere Boulder-Treffen wieder aufleben lassen können. Und freuen uns schon sehr darauf.



## Teamarbeit

Auf der Ebene des erweiterten Vorstandes haben wir uns bemüht die Ziele und Visionen des Fördervereins weiter zu entwickeln. Diesen Schritt haben wir im Jahr 2019 gestartet und uns bemüht weitere Ziele und Arbeitsweisen zu entwickeln. Nach dem Mitglieder- und Interessiertentreff 2019 in den Räumen von Pegasus haben wir begonnen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Teamstrukturen aufzubauen. Dabei wurden in den ersten Schritten Teams für das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen gebildet. Nach mehreren Treffen begannen diese Teams mit der Arbeit. Leider wurde uns auch hier die Pandemie zum Verhängnis und der Prozess kam wie bereits beschrieben ins Stocken.



Inzwischen haben wir die Arbeit der Teams in Onlinemeetings wieder aufgenommen und arbeiten daran die Vereinsarbeit auf eine breitere und transparentere Basis zu stellen. Wir sind gespannt, wohin uns diese Arbeitsweise im Jahr 2021 führen wird.

Wir benötigen besonders Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraising. Die Teams sind offen und freuen sich über jeden Helfer, der den Förderverein unterstützen mag. Bitte melden Sie sich bei Interesse gerne über die Mailadresse: [info@foerderverein-pegasus.de](mailto:info@foerderverein-pegasus.de). Wir freuen uns auf Ihre und weitere Unterstützung!

### Homepage des Fördervereins

Einige haben sie schon entdeckt. Wir konnten in 2020 endlich unsere Homepage hochfahren und eine Plattform aufbauen, die unsere Arbeit besser dokumentiert und als Infoboard allen Interessierten Orientierung gibt. Der Weg war ein langer, aber wir glauben, dass es sich gelohnt hat. Gemeinsam mit der tollen Unterstützung der Werbeagentur Büro 7 aus Bremen haben wir eine Struktur geschaffen, die wir selber gestalten können. Die Seiten und Artikel können jetzt ohne fremde Hilfe direkt durch das Öffentlichkeits-team erstellt werden und bilden unser Vereinsleben ab. Wir sind nach allen anfänglichen Versuchen zu der Überzeugung gelangt, dass wir ein Format brauchen, das wir selber gestalten und mit Leben füllen können. Vorherige Versuche, in denen wir auf fremde Hilfe angewiesen waren, hatten nie das durch uns gewünschte Ergebnis. Jetzt haben wir eine Seite mit einer übersichtlichen Struktur und es ist deutlich zu erkennen, dass man auf der Seite des Fördervereins ist.

Wir wollten unbedingt gewährleisten, dass man, wenn man als Hilfesuchender die Homepage des Angebot Pegasus sucht, einfach weitergeleitet wird.

Unsere Startseite ist übersichtlich mit dem Angebot Pegasus verlinkt, um in diese Richtung einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu ermöglichen.

In Kürze werden Sie uns auch auf Facebook finden.

Auch hier ist die Erstellung fast abgeschlossen und die Seite wird durch das Öffentlichkeits-team in das Netz gestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Homepage [www.foerderverein-pegasus.de](http://www.foerderverein-pegasus.de)

Nochmals großen Dank an dieser Stelle für die geduldige Hilfe der Mitarbeiter von Büro 7.



## PEGASUS-Weihnachtsfeier 2020

Es war spannend und aufregend... und völliges Neuland für uns: Am 11. Dezember 2020 fand die PEGASUS-Weihnachtsfeier in diesem Jahr Corona bedingt zum ersten Mal Online statt.



Zahlreiche Familien hatten sich mit uns online zusammengefunden. Begrüßen konnten wir auch Lydia Waldmann (Koordinatorin PEGASUS), Julia Rettig (Musiktherapeutin PEGASUS) sowie Marie Rösler (Bremer Krebsgesellschaft) und den Achimer Musiker und Musikschulinhaber Till Simon, sowie Florian Tantzen (Rotaract Bremen) als unseren Online-Spezialist. Wir hatten ein buntes Programm zusammen gestellt, dass durch die ca. 1 stündige Weihnachtsfeier führte. Lydia Waldmann und Olaf Langenbuch begrüßten herzlich alle Gäste. Viele Kinder präsentierten uns stolz ihre Weihnachtsbasteleien – denn sie hatten Anfang Dezember u.a. Bastelideen in ihnen als Überraschung vom Förderverein zugesandten Nikolaus-Päckchen vorgefunden.



Einer der Pegasus-Kinder gab sogar eine kurze Musikeinlage auf seiner E-Gitarre zum Besten. Die Feier wurde musikalisch durch wunderschöne Songs von Till Simon begleitet. Er stimmte auch Weihnachtslieder mit uns allen zusammen an, ein jeder sang in seinem Wohnzimmer und dennoch alle gemeinsam und zusammen ! Zu guter Letzt wurde auch noch eine schöne Geschichte vorgelesen... die der Start für eine darauf folgende eineinhalbwöchige abendliche Vorlesezeit war. Eine ganz tolle Idee von Mitgliedern des Fördervereins für ein neues Projekt für die PEGASUS-Kids.



Und so war es schon sehr besonders, dass trotz Abstand alle miteinander verbunden waren, eine so tolle Weihnachtsfeier stattfand, die sonst Corona bedingt hätte ausfallen müssen. Und wir verbrachten so eine tolle Zeit miteinander - und das in sicherem Abstand mit- und zueinander. So konnten wir alle gemeinsam mit weihnachtlich-feierlicher Stimmung in den Abend und die Weihnachtszeit gehen.

## Geschenkübergabe an PEGASUS

Vor Weihnachten konnten wir allen PEGASUS Kindern und Jugendlichen noch eine weitere Überraschung machen. Wir übergaben der PEGASUS-Koordinatorin Frau Lydia Waldmann (stellvertretend für PEGASUS) Weihnachtsgeschenke in Form von Spielen, Büchern und Arbeitsmaterialien, die in den Gruppenstunden verwendet werden. Die Auswahl wurde durch die Leitungen der verschiedenen Gruppen getroffen. Wir freuen uns die Gruppenarbeit unterstützen zu können.



## Aktuelles

Im Jahr 2020 ist durch Corona und die daraus resultierende Belastung von nicht geringen Teilen der Wirtschaft das Generieren von Zuwendungen eine anspruchsvolle Aufgabe gewesen. Wir sind dieses Jahr umso dankbarer, dass es uns gelungen ist die Einnahmen des Fördervereins auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

**Hier danken wir all unseren Unterstützern, die unsere Arbeit erst möglich machen und uns in unserem Handeln bestärken.**

## Aktuelle Situation des Vorstandes

Der aktuelle Vorstand wurde auf der Mitgliederversammlung 2019 gewählt. Er besteht aus 2 Beisitzern, einem Schatzmeister, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Vorsitzenden. Bei der Wahl durch die Mitglieder wurde der Vorstand 2019 in seinem Amt bestätigt, welcher bereits seit der Gründung des Vereins aktiv ist.



In 2020 ist Jörg Heinze aus der Vorstandsarbeit ausgeschieden, wodurch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden z.Zt. nicht besetzt ist. Mitte 2020 hat sich auch Marie-Luise Zimmer aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen. Wir möchten an dieser Stelle den beiden noch einmal ausdrücklich für ihren engagierten langjährigen Einsatz im Förderverein PEGASUS-Bremen e.V. herzlichst danken.

Da der Verein trotzdem weiter handlungsfähig nach innen und außen ist, kann die Vereinsarbeit weitergeführt werden. Die benötigten Neuwahlen werden im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 durchgeführt. Wir gehen aktuell davon aus, dass wir die Mitgliederversammlung im ersten oder zweiten Quartal 2021 nur Online durchführen können. Wir werden dieses entsprechend vorbereiten und unsere Mitglieder rechtzeitig informieren.

### Kontakt:

**Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.**  
Am Schwarzen Meer 101-105  
28205 Bremen

[www.foerdereverein-pegasus.de](http://www.foerdereverein-pegasus.de)  
[info@foerdereverein-pegasus.de](mailto:info@foerdereverein-pegasus.de)

### Spendenkonto:

Förderverein PEGASUS-Bremen e.V.  
Norddeutsche Landesbank  
IBAN: DE16 2905 0000 2002 1919 81  
BIC: BRLADE22XXX



## Ein Halt in schwerer Zeit

Pegasus hilft Kindern und Jugendlichen, wenn Eltern oder Geschwister an Krebs erkranken

**P**egasus bedeutet übersetzt das „geflügelte Pferd“ und ist ein Fabeltier. Ein Pferd, das Flügel hat, das jedem Reiter, der darauf sitzt, auch Flügel verleihen kann – genau das möchte auch Pegasus in Bremen tun. Pegasus ist ein Angebot der Bremer Krebsgesellschaft für Familien, in denen ein Eltern- oder Geschwister eine Krebsdiagnose erhalten hat.

Von jetzt auf gleich ist alles anders, wenn solch eine Diagnose erfolgt. Die Familienmitglieder müssen einen Weg finden, miteinander über die Situation, die mit Ängsten und Unsicherheiten behaftet ist, zu sprechen. Pegasus ist da, um Kinder und Jugendliche durch diese schwere Zeit zu begleiten und ihnen somit in manchen Momenten auch „Flügel“ zu verleihen, die alles leichter ertragen lassen.

Die Initiative unterstützt auch Eltern, um mit der Situation klar zu kommen und ihnen zu vermitteln, mit ihren Kindern über die Krebsdiagnose zu reden. Pegasus

ist nicht nur da, wenn die Eltern krank sind, sondern auch, wenn sie verstorben sind oder die Krankheit zwar geheilt ist und sie trotzdem noch Hilfe benötigen.

Bei Pegasus ist jeder willkommen.

Kinder haben oft Schuldgefühle, wenn Mama und Papa ihnen nichts erzählen, oder wenn sie erfahren, dass etwa ihre Mama Krebs hat. Es könnte sein, dass sie denken, dass sie vielleicht ihre Mutter schlecht behandelt hätten und sie deswegen krank geworden sei. Wenn die Kinder dann einen Ort angeboten bekommen, wo sie über ihre Probleme reden können, wird das Problem häufig nicht immer größer, sondern vielleicht sogar kleiner. Dafür bietet Pegasus unter anderem Gruppentreffen und Einzelgespräche an.

Der Förderverein Pegasus Bremen wurde 2017 von Bremern gegründet, um die Arbeit des Angebotes zu unterstützen und möglichst auch weiter auszubauen. Jede Spende, die an den Verein geht, kommt unmittelbar den Kindern zugute.

Pegasus und sein Förderverein wünschen sich, dass Betroffene sich möglichst früh melden, und nicht erst, wenn die Krankheit von Bruder, Schwester, Mutter oder Vater vielleicht schon weit fortgeschritten ist.

Aus der Klasse FOS 11.1 des Schulzentrums Walle in Bremen von Kadriye Kaya

Berichte Seiten 6 und 7

„Zeitung in der Schule“ ist ein Projekt des WESER-KURIER zur Förderung der Lese- und Medienkompetenz – unterstützt von der AOK Bremen/Bremerhaven



### Pegasus verleiht Flügel

**P**egasus heißt ein Angebot der Bremer Krebsgesellschaft, die seit dem Jahr 2000 verschiedene Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche von an Krebs erkrankten Geschwistern und Eltern anbietet. Ein Pegasus ist ein Pferd mit Flügeln, das den Kindern und Jugendlichen zeigen soll, dass sie trotz ihrer Last, stark und mutig sein können. Es wurde als Symbol gewählt, da den „jungen Menschen Flügel verliehen werden sollen“, um gut mit der neuen Situation leben zu können.

Oftmals fällt es den Eltern sehr schwer, mit ihren Kindern über ihre Erkrankung zu sprechen, deshalb hält Pegasus verschiedene Angebote vor. Das Projekt wurde von der Bremer Krebsgesellschaft und der Musik- und Traumatherapeutin Marie-Luise Zimmer ins Leben gerufen. Die Angebote werden mit Spenden finanziert und von einem Förderverein unterstützt. Die betroffenen Eltern der Kinder und Jugendlichen brauchen sich keine Sorgen um die Bezahlung zu machen, da alles für sie kostenlos ist.

JOLINA WILLENBERG,

DIANA GERKE UND FAMA GUEYE (FOS 11.2)

ZEICHNUNG: EYLÜL ARLIER (FOS 11.1), FOTO: B. LANGENBUCH





## Die Klassen FOS 11.1 und 11.2 des Schulzentrums Walle in Bremen, Außenstelle Ritter-Raschen-Straße

**Schule:** Das Schulzentrum Walle ist eine berufsbildende Schule mit 1612 Schülerinnen und Schülern. Dort gehen alle Auszubildenden der Gesundheitsberufe zur Berufsschule. Außerdem gibt es die Abteilung der Vollzeitbildungsgänge. Dazu gehören die Fachoberschule (FOS) Gesundheit und Soziales. Dies ist ein zweijähriger Bildungsgang.

**Besonderheiten:** In der FOS 11 gehen wir drei Tage in der Woche zur Praxisstelle und zwei Tage in der Woche in die Schule. Die Praxisstelle ist zum Beispiel ein Altenheim, eine Rehaklinik, Behindertenpflegerieeinrichtungen oder ein Krankenhaus. Im zweiten Jahr des Bildungsganges gehen wir nur zur Schule. Am Ende des Schuljahres der Klasse 12 werden wir voraussichtlich unsere Fachhochschulreife erreicht haben.

# „Da ist jemand, der mir zuhört“ Wo Kinder von krebskranken Eltern einen sicheren Raum für ihre Nöte finden

**Bremen.** Als Hauke\* erfährt, dass seine Mutter an Krebs erkrankt ist, ist er elf Jahre alt und besucht die sechste Klasse. „Als die Diagnose kam, dachte ich: ‚Mensch, meine Mama muss sterben!‘, erinnert sich Hauke heute daran. Seiner kranken Mutter wird Pegasus von der Bremer Krebsgesellschaft für ihre Kinder empfohlen. Hauke besucht zusammen mit seiner sechsjährigen

Freunde in der Schule können nicht verstehen, wie es ihm gerade geht. Dies ist bei Pegasus anders. „Mensch, da ist jemand und hört mir zu“, beschreibt Hauke heute seine damaligen Gedanken. Es hilft Hauke sehr, mit anderen Betroffenen über die Krankheit zu reden, da er sich sehr verstanden fühlt. Familien, in denen ein Mitglied die Diagnose Krebs erhält, wissen meistens nicht, was sie machen sollen und auch nicht, wie sie mit ihren Kindern umgehen können. Sie sind oft im Zweifel: Sollen sie den Kindern sagen, dass sie krank sind? Und wenn ja, wie? Oder sprechen sie einfach gar nicht darüber, wie es leider manche Erkrankten machen? Genau dort liegt das Problem, wenn die Eltern nicht offen zu den Kindern sind, aber die Kinder natürlich irgendwann merken, dass etwas nicht stimmt. Zum Beispiel weil Mama plötzlich keine Haare mehr hat oder die Eltern immer traurig wirken.



Hauke war als Elfjähriger bei Pegasus.  
FOTO: JOLINA WILLENBERG

Schwester eine Pegasus-Gruppe. Am besten gefällt ihm die Musiktherapie. Gemeinsam spielen die Kinder Instrumente und singen das Pegasus-Lied. Hauke sagt, es sei egal, ob man das Musikinstrument spielen könne oder nicht. Zudem gibt es bei Pegasus auch Gruppengespräche. Anfangs set-

zen sich dabei alle in einen Kreis und drücken ihre Gefühle mit einem Emotion-Würfel aus. Haukes Freunde in der Schule können nicht verstehen, wie es ihm gerade geht. Dies ist bei Pegasus anders. „Mensch, da ist jemand und hört mir zu“, beschreibt Hauke heute seine damaligen Gedanken. Es hilft Hauke sehr, mit anderen Betroffenen über die Krankheit zu reden, da er sich sehr verstanden fühlt. Familien, in denen ein Mitglied die Diagnose Krebs erhält, wissen meistens nicht, was sie machen sollen und auch nicht, wie sie mit ihren Kindern umgehen können. Sie sind oft im Zweifel: Sollen sie den Kindern sagen, dass sie krank sind? Und wenn ja, wie? Oder sprechen sie einfach gar nicht darüber, wie es leider manche Erkrankten machen? Genau dort liegt das Problem, wenn die Eltern nicht offen zu den Kindern sind, aber die Kinder natürlich irgendwann merken, dass etwas nicht stimmt. Zum Beispiel weil Mama plötzlich keine Haare mehr hat oder die Eltern immer traurig wirken.

Was dann entstehen kann, sind Ängste, die bei Kindern entstehen. Sie erleiden einen Vertrauensverlust, beziehen alles auf sich und können nicht darüber reden. Genau da kann der Verein Pegasus helfen. Dort werden Gespräche mit ausgebildeten Therapeuten geführt und mit der Familie besprochen, welches die besten Möglichkeiten sind, den eigenen Kindern die Diagnose mitzuteilen. Der zweite Schritt ist, die Geschwisterkinder zusammen in eine passende Gruppe aufzu-

nehmen, um ihnen Vertrauen, Informationen und Sicherheit zu geben.

Die Art und Weise, wie Erwachsene über eine Krebserkrankung sprechen, unterscheidet sich von der, wie Jugendliche und Kinder darüber sprechen. Alle Beteiligten bei Pegasus helfen den Heranwachsenden, eigenen Strategien zu entwickeln, die helfen können, die neue Situation zu bewältigen. In den Gruppen bei Pegasus treffen sie Menschen, die ähnliche Probleme haben und vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Sie können offener sein, mehr und vor allem anders miteinander reden als mit ihren Eltern oder ihren Freunden.

„Als die Diagnose kam,  
dachte ich:  
Mensch, meine Mama  
muss sterben.“

Hauke, ehemaliger Teilnehmer  
bei Pegasus

Sie treffen sich in der Gruppenstunde in den unterschiedlichen Räumen bei der Bremer Krebsgesellschaft. Es gibt einen Raum mit ganz vielen Instrumenten, etwa mit einer Trommel, an der die Kinder ihre Wut herauslassen und ganz laut los trommeln können. Der zweite Raum ist eher für die Jugendlichen gedacht. Der Raum ist bestückt mit LED-Lichtern und einer Magnetwand.

Die Treffen folgen einem Ritual: Es fängt mit der Begrüßung an, dann wird gesungen (nur bei

Kindergruppen), gespielt und geguckt – ganz den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer entsprechend.

Bei den angebotenen Spielen wird geguckt, was für Ängste der ein oder andere mitbringt und wie er oder sie damit umgehen kann. Als Experten gibt es für diese Kinder und Jugendlichen zwei Therapeuten als Ansprechpartner, die bei Pegasus arbeiten. Über alles, was sie besprechen, wird absolute Schweigepflicht eingehalten.

Auch, wenn der erkrankte Angehörige geheilt ist, können die Kinder und Jugendlichen bleiben, solange sie möchten. Wenn es demjenigen wieder gut geht, kann er jederzeit pausieren – und auch wiederkommen. Jeder ist immer wieder willkommen.

Inmitten des ganzen Stresses, der Angst und der Unsicherheit, bildet Pegasus eine Welt für sich. Die Mitarbeiter von Pegasus wünschen sich für die Zukunft, dass das Angebot erweitert wird und sie damit mehr unterschiedliche Inhalte für die Kinder und Jugendlichen vorhalten können. Jeder Betroffene soll auch weiterhin die Möglichkeit auf einen Platz bei Pegasus haben.

Es werden dank der vielen Ehrenamtlichen des Fördervereins Aktionen wie die Teilnahme bei der „Nacht von Wilstedt“ unternommen, Angebote wie etwa eine Wochenend-Segelfreizeit geschaffen und Ausflüge zum Bouldern organisiert, um die Kinder einander näher zu bringen.

Der Förderverein entstand 2017 und finanziert sich über Spenden, eine Finanzierung über die

öffentliche Hand erfolgt nicht. Mehr als 60 ehrenamtliche Mitglieder unterstützen Pegasus, einer davon ist auch Olaf Langenbuch. Er ist Mitbegründer des Fördervereins und heute Mitglied des Vorstands. Bei der Frage, was ihn und seine Frau Britta Langenbuch antreibt, sagt er: „Wir können hier helfen und werden von den Kindern mit ihrem Vertrauen belohnt.“ Britta Langenbuch antwortet: „Aktionen zu organisieren und mit Kindern zu Ausflügen zu fahren, macht am meisten Spaß an der Arbeit.“

Alle bei Pegasus versuchen, Zuversicht auszustrahlen. „Mir macht es Freude, die Kinder und Jugendlichen bei uns aufzunehmen und glücklich zu sehen“, sagt Britta Langenbuch. Selbstverständlich gäbe es auch traurige Momente mit sehr vielen Emotionen und Ängsten. Darüber wird aber immer besprochen.

Bei so viel Engagement ist der Name Pegasus gut gewählt, denn alle Beteiligten helfen dabei, „jungen Menschen Flügel zu verleihen“.

Hauke ist mittlerweile 21 Jahre alt und besucht die Pegasusgruppen nicht mehr. Er strahlt eine positive und lebensfrohe Art aus. Man merkt ihm an, dass ihm Pegasus sehr gut geholfen hat. Seine Mutter gilt heute als geheilt.

\* Nachname ist der Redaktion bekannt.

Aus den Klassen FOS 11.1 und 11.2 des Schulzentrums Walle in Bremen von Josefine Liebaug, Adriana Lange, Tuba Bayantemur (FOS 11.2), Damla Erdogan, Tasnim Al Shehabi, Mathilda Mensah und Amina Maaweja (FOS 11.1)



Omayma Marwa Benziadi spielt Körperharfe auf Finja Liebich.

FOTOS (3): JOLINA WILLENBERG

## Gefühlsmusik

Frust, Angst und Wut lassen sich auf Instrumente übertragen und ohne Worte zum Ausdruck bringen.

## Lachen, weinen, reden

Ehrenamt bei Pegasus

**Bremen.** „Ich finde es beeindruckend, dass Ehrenamtliche ihre Freizeit mit so viel Leidenschaft für Kinder und Jugendliche von Krebs erkrankten Eltern und Geschwistern investieren,“ sagt Melina Meynberg (16) über den Förderverein Pegasus.

Auf die Frage, was daran Spaß mache, als ehrenamtliches Mitglied des Fördervereins Pegasus antwortet sie: „Wir sagen hier ja zum Leben. Wir lachen zusammen, weinen zusammen und reden. Hier treffen sich Menschen in Gruppen, die individuell die Möglichkeit haben, sich auszusprechen und auszutauschen.“

Zudem hat der Förderverein verschiedene Teams, deren Mitglieder sich alle ehrenamtlich engagieren. Ein Beispiel ist das Team „Öffentlichkeit“. Die Mitglieder treten an die Öffentlichkeit und sprechen Menschen auf das Thema an oder verteilen Flyer. Wichtig ist, dass darauf aufmerksam gemacht wird, dass es Hilfe für Betroffene gibt.

Was die Schüler aus Walle schockiert, ist die Tatsache, dass Krankenkassen Pegasus aktuell nicht finanziell unterstützen. Kinder werden erst dann psychologisch unterstützt, wenn sie auffällig werden, zum Beispiel, weil sie sich aggressiv verhalten oder die Schule verweigern.

Das Ziel von Pegasus ist aber, dass Kinder und Jugendliche einen Raum haben, um ihre Emotionen unbefangen heraus lassen zu können und mit anderen Betroffenen zu reden. Bei Pegasus treffen sie auf Leidensgefährten, die sie verstehen.

Für alle Leserinnen und Leser, des WESER-KURIER, die sich informieren oder sogar den Verein unterstützen wollen, gibt es Flyer und eine Homepage ([www.foerderverein-pegasus.de](http://www.foerderverein-pegasus.de)). Dort sind alle wichtigen Informationen zu finden.

MELINA MEYNERG  
UND EYLÖL ARLIER (FOS 11.1)

**Bremen.** Das Angebot Pegasus der Bremer Krebsgesellschaft ist im Bremer Stadtteil Hulsberg, in der Straße Am Schwarzen Meer 101-105 zu finden. Von außen ist das Gebäude unscheinbar, da es eher schlicht gehalten ist. Ganz anders ist dies jedoch im Inneren. Die Gruppenräume sind mit bunten Bildern geschmückt.

Pegasus kümmert sich um Kinder und Jugendliche, deren Eltern oder Geschwister an Krebs erkrankt sind. Pegasus möchte ihnen Mut machen und Kraft spenden, damit sie lernen, mit der Situation auf verschiedene Art und Weise umzugehen.

Bei Pegasus gibt es zwei Gruppenräume: einen Raum für jüngere Kinder und einen Raum für Jugendliche. Beide Räume sind hell, einladend, und man fühlt sich direkt wohl und geborgen. Die Räume wirken, trotz der Situationen und Geschichten der Be-

„Das Spielen der Harfe auf meinem Körper hat sich zu Anfang ungewohnt angefühlt. (...) Es war ein entspannendes Gefühl. Und auch, wenn ich nicht allein im Raum war, konnte ich abschalten und musste mir über nichts und niemanden Gedanken machen.“

Finja Liebich (FOS 11.2)

troffenen nicht traurig, sondern eher offen. Der Raum, der für die Jugendlichen gedacht ist, hat eine entspannende Atmosphäre mit LED-Lichtern an der De-

cke, die die Farbe wechseln können, einem großen Teppich und Tischen in der Mitte sowie einem Stuhlkreis drum herum. Ansonsten ist der Raum dezent und sehr gemütlich gehalten. Er vermittelt Geborgenheit und Sicherheit.

Beim Betreten des Gruppenraums für die Kinder fällt eine große Collage an der Wand auf. Dies ist der geschmückte Trauerbaum, dort werden Fotos von Eltern und Geschwistern aufgehängt, die an Krebs verstorben sind, um an sie zu erinnern.

Der Gruppenraum der Kinder ist mit selbst gemalten Bildern, die überall an den Wänden hängen, gestaltet. Es gibt ein Regal voller Bücher – auch über Krebs – und viele Musikinstrumente, wie eine Harfe, ein Klavier und ein Musikinstrument, das an ein Meeresrauschen erinnert, wenn man es langsam bewegt. Die Harfe kann man auf den Rücken oder

auf den Bauch einer Person legen und darauf spielen. Das löst spannende Schwingungen auf die jeweilige Person aus. Es ist nicht wichtig, ob die Kinder das Musikinstrument spielen können, oder nicht. Wichtig ist, dass sie mit der Musik ihre Gefühle ausdrücken und sich frei fühlen können.

Es gibt einen Pegasusong, der motivierend, voller Energie und Power ist, er beinhaltet die Zeile „Ich schaffe das schon“.

In jedem Raum befindet sich ein Gefühlswürfel mit dem man verschiedene Gefühle wie Wut, Frust, Angst und Glückseligkeit ausdrücken kann. Mit ihm kann man beschreiben, wie es einem geht, wenn man mal nicht darüber sprechen möchte.

Aus der Klasse FOS 11.2, des Schulzentrums Walle in Bremen von Isabell Callisen und Finja Liebich

## Wenn plötzlich alles anders ist

Diagnose Krebs: Wie eine Mutter mithilfe von Pegasus sich selbst und ihre Tochter stärkte

**Bremen.** „Als Mutter versucht man immer, tough zu sein“, sagt Birte, die 2017 an Krebs erkrankte. Die damals 46-jährige Frau sprach offen mit Schülern über ihre Krebserkrankung und Erfahrungen damit. Der Tumor wurde damals frühzeitig erkannt und konnte entfernt werden, anschließend folgte eine Bestrahlung. Zunächst wollte Birte ihrer zehnjährigen Tochter ihre Erkrankung verheimlichen, doch ihre behandelnden Ärzte rieten ihr davon ab.

Im Krankenhaus wurde Birte das Angebot von Pegasus empfohlen. Daraufhin erzählte sie ihrer Tochter von ihrer Krankheit und meldete sie bei Pegasus an. Dadurch, dass ihr Kind die Ange-

bote von Pegasus wahrnehmen konnte, kehrte eine gewisse Normalität zurück, die zuvor gefehlt hat. Birte erzählt, dass ihre Tochter nach dem Treffen mit den Mit-

arbeitern von Pegasus viel entspannter gewesen sei. Aber nicht nur durch die Entlastung des Kindes half ihr Pegasus. Bei den monatlichen Treffen für die erkrank-

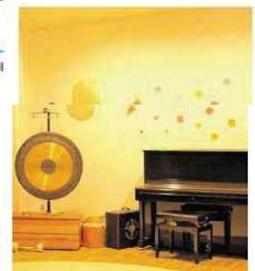
ten Eltern konnte Birte sich mit den anderen Eltern austauschen. „Ich bin nicht alleine mit meinen Problemen“.

Seit drei Jahren hat die heute 49-jährige Birte keine Bestrahlung mehr und nimmt seitdem täglich Medikamente ein. Nach fünf Jahren wird sie schließlich als geheilt gelten. Ihre Tochter besucht Pegasus weiterhin und freut sich auf die Treffen. Die Krebserkrankung hat Birte dazu gebracht, das Leben anders wahrzunehmen. „Es ist toll, dass ich das noch erleben darf“, sagt sie. Nur manchmal holt der Alltag sie wieder ein.



Birte (links) erzählt Schülern, wie sie als Mutter einer Tochter mit der Krebserkrankung umgegangen ist.

ANNE BOWUER, JESSICA HILGEN, LARISSA EXTRA UND Omayma Marwa Benziadi (FOS 11.2)



Im Gruppenraum stehen viele Instrumente, wie ein Klavier und ein großer Gong.

### JEDE SPENDE HILFT

Wer Pegasus mit einer Spende unterstützen möchte, überweist an folgendes Spendenkonto:

Förderverein Pegasus-Bremene.V.  
Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE16 2905 0000 2002 1919 81  
BIC: BRLADE22XXX